

# Aufschwung übertrifft alle Prognosen

Arbeitgeberverband analysiert Lage der Wirtschaft

■ Kreis Minden-Lübbecke (karl). Die gute Nachricht zuerst: Das Tal ist überwunden, es geht wieder bergauf – sowohl mit der bundesweiten als auch der heimischen Wirtschaft. „Wir freuen uns über einen Aufschwung, der alle Prognosen übertroffen hat“, gab Christoph Barre, Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbandes (AGV) Minden-Lübbecke, gestern bekannt.

Der AGV veröffentlichte auf seiner Jahrespressekonferenz die Ergebnisse einer im Dezember durchgeführten Befragung der Mitgliedsfirmen aus dem Mühlenkreis. Die Stimmungslage zum Jahreswechsel sei „positiv wie lange nicht“, die Hälfte der befragten Unternehmen hätten ihre aktuelle Lage als gut, 37 Prozent als befriedigend und 13 Prozent als schlecht bezeichnet.

Der Grund für dieses im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Stimmungsbild: Der rasante Aufschwung der deutschen Wirtschaft. „Der starke Export und der gestiegene Binnenmarkt führten bundesweit zu einem Wachstum von 3,6 Prozent“, so Barre: „Davon hat auch die heimische Wirtschaft profitiert.“

Dazu Wolfgang Kirschbaum von der Sparkasse Minden-Lübbecke: „Seit Mitte 2010 ist bei

den gewerblichen Großkunden eine Aufbruchstimmung festzustellen.“ Es sei nicht nur eine positive Stimmung vorhanden, sondern es folgten auch tatsächliche Maßnahmen.

Auch für das laufende Jahr seien die heimischen Firmen sehr zuversichtlich, so Barre. Der Studie nach erwarten 52 Prozent von ihnen eine bessere Entwicklung und 45 Prozent rechnen mindestens mit einer stabilen Entwicklung. „Die Konjunkturampeln bleiben auf Grün“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

Erfreuliches ist auch vom Arbeitsmarkt zu berichten. „Erstmals seit drei Jahren gab es 2010 wieder mehr Firmen mit Beschäftigungsaufbau (31 Prozent) als mit Beschäftigungsabbau (27 Prozent). Und auch für 2011 geht jedes dritte Unternehmen (32 Prozent) davon aus, dass das Personal weiter aufgestockt werden muss.“

Allerdings werde diese günstige Entwicklung dazu führen, dass sich die schon bestehenden Engpässe bei Facharbeitern weiter verschärfen, so Barre.

„Das Problem kann nur durch ein intelligentes Zuwanderungsgesetz gelöst werden, wir brauchen eine gesteuerte Zuwanderung“, sagt AGV-Mitglied Alfred Dalpke, der hierbei die Politik in der Pflicht sieht.



Verkünden gute Nachrichten: Christoph Barre (r.), im Hintergrund Willi Schäfer (l.) sowie André M. Fechner.

FOTO: KARL-HENDRIK TITTEL